

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

**Amtsblatt** für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 191

Sonnabend den 17. August 1918 abends

84. Jahrgang

## Höchstpreise für Rind-, Kalbfleisch und Wurst.

Mit Rücksicht auf die weitere Einschränkung der Wochenfleischmenge und die Einführung fleischloser Wochen werden gemäß der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 26. Juli 1918 folgende Höchstpreise für das Pfund festgesetzt:

- a) für Rindfleisch mit eingewachsenen Knochen oder Knochenbeilage 2,25 M.
- b) für Kalbfleisch mit eingewachsenen Knochen oder Knochenbeilage 1,85 M.
- c) für Hackfleisch 2,50 M.
- d) für Blutwurst, Leberwurst und Brühwurst 2,15 M.
- e) Weltwurst 2,40 M.

Im Schlachtbezirke Nassau verringern sich die Preise unter a und d um je 15 Pf. und unter b, c und e um je 10 Pf.

Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.

Dippoldiswalde, am 16. August 1918.

Nr. 4074 a Mob. II.

Der Kommunalverband.

## Verbot des Betretens von Privatgrundstücken und nichtöffentlichen Wegen.

Um eine wirksame Durchführung des Forst- und Fiskusgesetzes zu ermöglichen, wird hiermit das unbefugte Betreten aller Privatgrundstücke und nichtöffentlichen Wege innerhalb des hiesigen Bezirkes, einschließlich der Stadtlur Dippoldiswalde, für die Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens und von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags verboten.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M., an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsfalle Haft bis zu 14 Tagen zu treten hat, bestraft.

Dippoldiswalde, am 12. August 1918.

Nr. 3957a Mob. II.

Die königliche Amtshauptmannschaft. Der Stadtrat.

Der am 1. August fällig gewesene 2. Termin Gemeindesteuern ist spätestens bis zum 21. dieses Monats an die Stadteinnahmestelle im Rathaus (Zimmer Nr. 3) zu bezahlen.

Dippoldiswalde, am 16. August 1918.

Der Stadtrat.

## Deitliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Um den Laubheuervertrag zu steigern, wird hiermit bekannt gemacht, daß für je 1 Zentner abgeliefertes Frischlaub 4 M. gezahlt werden. Das Laubheu wird werktäglich von dem Soldat Meier, Schützenhaus, in der Zeit von 1/2 11—1/2 12 Uhr vormittags, 2—3 und 5—6 Uhr nachmittags gegen Ausgabe einer Wiege- und Empfangsbcheinigung entgegengenommen. Den Betrag erstattet Herr Schuldirektor Ebert gegen Rückgabe dieses Scheines sofort.

In Sachen einer in der letzten Zeit hier vorgenommenen Unterschlagung von Brombeeren bei einer Behörde hat eine weitere Verhaftung wegen Hehlerei stattgefunden.

Jäger Max Walther (zurzeit bei einem Reserve-Jäger-Batt. in Mozoboden), Sohn des verstorbenen Heuhändlers Julius Walther hier, Bergstraße, erhielt für eine besonders tapfer ausgeführte Patrouille das Eisenerz Kreuz 2. Klasse.

Walter Reichel, Sohn des Fabrikbesizers Artur Reichel, wurde zum Fähnrich befördert.

**Bärenburg.** Die von Frau S. Reichel v. Ellenlein zum Besten des Frauenbunds, Ortsgruppe Ripsdorf, veranstaltete Operetten-Aufführung in ihrem Heim, Haus Sonnenhöhe, brachte trotz ungünstiger Witterung den erfreulichen Reinertrag von 300 M. 4 Pf.

**Oberbärenburg.** Das Konzert, das Fr. v. d. Hagen im Berghotel zu Oberbärenburg zum Besten des Frauenbunds und der Jugendholzwerkstatt veranstaltete war voll besetzt und hatte glänzenden Erfolg. Der Cellist, Herr Prof. Kiefer, spielte mit bewunderungswürdiger Technik u. künstlerisch vollendetem Vortrag Stücke von Bach, Boccherini, Popper u. Chopin. Fr. Kiedel, die Schloßerin von Vili Behmann, brachte Lieber von Schubert und Brahms entzückend zu Gehör.

**Dresden.** Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen hat beschlossen, eine Versuchswirtschaft einzurichten und will zu diesem Zwecke ein Gut käuflich erwerben. Die Wirtschaft soll mindestens 100 ha Ackerfläche umfassen, wenn möglich Lehmboden haben und sich in mittlerer Höhenlage — 200 bis 300 Meter — befinden. Weitere Vorbedingung ist günstige Lage zur Bahnstation mit guten Zugverbindungen nach Dresden.

**Waldheim.** Am Donnerstag fand hier in Gegenwart von Vertretern der städtischen und staatlichen Behörden die Einweihung der Lutherschule des bisherigen Reformrealgymnasiums mit Realschule statt, für die Kommerzienrat Abgeordneter Dr. Niehammer seine Bestimmung Meines, sowie das Schulgebäude gestiftet hatte. Kultusminister Dr. Bedt hielt die Weiherede.

**Aue.** Der Erlös aus dem Verkauf von Holz aus dem Stadtwalde in Höhe von 17 000 M. soll nach dem Beschluß der Stadtverordneten auf Anregung des Stadtrats zur Begründung eines Badewerksfonds zurückgelegt werden, da man die Vergrößerung des städtischen Waldbestandes aus volkswirtschaftlichen wie finanziellen Gründen für erstrebenswert hält.

## Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde am 16. August 1918.

Anwesend sind sämtliche Mitglieder des Kollegiums. Vom Rat sind erschienen Bürgermeister Dr. Hornig und die Stadträte Giehl, Liebel und Jädel.

Kenntnis genommen wird von der Einladung zur Inspektion der hiesigen Feuerwehren am 25. August d. J. und von einem Gutachten des Bauausschusses bezüglich der weiteren Bedienungsmöglichkeit eines Grundstücks auf der Großen Mühlstraße (letzte Sache wurde in einer früheren Sitzung bei der Behandlung von Fußweg-Serrettungskosten angeknüpft).

Weiter wird mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß der Mälerschule auf das laufende Jahr 5000 M. ordentliche und 1500 M. außerordentliche Staatsbeihilfe gewährt wurden, letztere unter der Bedingung, daß den Lehrern entsprechende Teuerungszulagen gezahlt werden (eine Bedingung, die bereits erfüllt ist).

Bewilligt werden die Kosten für Verbreiterung der Weißeritzstraße zu beiden Seiten des böhmischen Grundstücks. Zu diesem Zwecke soll von den beiden Gärten je ein keilförmiges Stück von im Durchschnitt 80 Zentimeter Breite abgetrennt werden. Hier ist nämlich die schmalste Stelle der Straße und dazu noch eine Kurve, die für den Verkehr der Ueberschlichkeit wegen gar nicht ungefährlich ist, was um so deutlicher in die Erscheinung tritt, nachdem die Bäume am Weißeritzufer enger sind, die bisher einen gewissen Schutz gegen den Fluß boten. Ebenso be-

willigt man die Mittel zur Bepflanzung des Weißeritzufers mit 40 Stück Kesselfäulen. Da diese zugleich als Uferchutz dienen sollen, ist die Entfernung auf nur acht Meter bemessen. Es sollen zwei noch nicht bestimmte, hochwachsende Sorten angepflanzt werden.

Zugestimmt wird weiter der Vorlage über Aufstellung eines neuen Wirtschaftsplanes für den Stadtforst auf die nächsten 10 Jahre. Die Kosten betragen etwa 300 M.

Hinsichtlich der Vorlage wegen Instandsetzung des Zaunes am Rinderbewahranstaltsgrundstücke legt man die Entschliebung abermals aus, um zunächst die Rechtsverhältnisse noch mehr zu klären, insbesondere auch die Frage, wer Eigentümer des fraglichen Zaunes ist, der Frauenverein oder die Riebsch-Stiftung.

Zur Beratung liegt weiter eine Vorlage des Bauausschusses, mit einem Aufwande von 1440 M. die Kaltwasserbadeanstalt auf der Aue wieder instandzusetzen. Der Rat hat die Vorlage abgelehnt und wünscht die Meinung des Kollegiums über die Schaffung einer anderen Badegelegenheit, etwa in der Vorperre, zu hören.

Eingehende Aussprache ergibt, daß die Stadtverordneten fast ausnahmslos gegen die Anwendung von Mitteln für die jetzige Kaltwasserbadeanstalt sind, aber ebensovienig Neigung haben, die Vorperre für diesen Zweck zu benützen. Dagegen spricht man sich dafür aus, daß in absehbarer Zeit in der Sache etwas geschehen möchte: sei es, daß man die Erwachsenen auf die schöne Badegelegenheit in der Talperre verweise und nur für die Kinder eine solche in der Nähe schafft (auch der sogenannte große Teich, ein bereits früher angegriffenes, aber wieder fallen gelassenes Projekt, kommt hierbei in Vorschlag); sei es, daß man das Talperrenbad weiter ausbaue, oder sei es, daß eine andre neue Anlage geschaffen werde.

Zugestimmt wird ferner einem Ratsbeschlusse, von der Vornahme von Baulichkeiten zur Beschaffung weiterer Expeditionsräume im Rathaus zunächst abzusehen und sich einstweilen mit Benutzung der früheren Schuhmannswohnung zu behelfen. Die Mittel für verschiedene Herstellungen in der Sparkasse, in der Stadtkasse und im Standesamtzimmer werden bewilligt.

Die vom Krankenhausauschuß vorgeschlagene Anschaffung eines Sauerstoffapparates zur Hilfeleistung bei etwaigen Gasvergiftungen wird genehmigt. Die Kosten

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.

## Kartoffelmarken

werden an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben A—K

Montag den 19. d. M.,

an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben L—Z  
Dienstag den 20. d. M. vormittags von 9—11 Uhr  
im Rathausaale verabsolgt. Die Ausgabe der Kartoffeln im städtischen Bauschuppen auf dem Plan erfolgt an beiden Tagen vormittags von 9—12 und nachmittags von 2—4 Uhr.

Auf den Kopf der Bezugsberechtigten werden einschl. einer Zulage als Ersatz für die fleischlose Woche 9 Pfund ausgegeben. Kinder unter 6 Jahren erhalten 7 Pfund.

Preis 15 Pfennig für ein Pfund.

Stadtrat Dippoldiswalde.

## Kuhholzversteigerung.

Donnerstag den 22. d. M. nachmittags 4 Uhr sollen im Gasthof zum „Bauhof“ die im städt. Forst (Böden) aufbereiteten Kuhhölzer

481 Stück Stämme von 10—35 cm Mittenstärke

90 „ Röhler „ 12—26 „ Oberstärke

175 „ „ „ 7—11 „ „

45 „ Stangen „ 8—14 „ Derbstangen

versteigert werden. Spezielle Verzeichnisse beim Unterzeichneten.

Dippoldiswalde.

Die städt. Forstverwaltung.

B. Giehl, Vorj.

## Die Gemeinde Glend

beabsichtigt, das an der Straße anstehende Obst zu verpachten. Schriftliche Angebote sind bis 24. August 1918 an Unterzeichneten zu richten. Auswahl unter den Bietern und Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten.

Gräßl, Gemeindevorsteher.

Weitere amtliche Bekanntmachungen siehe Beilage.

Schickt die „Weißeritz-Zeitung“ ins Feld.